



Compatibilité climatique Helvetia Sammelstiftungen

(Helvetia Sammelstiftung, Helvetia Sammelstiftung Prisma und Helvetia Sammelstiftung BVG Invest)

Charakterisierung

Die Sammelstiftungen der Helvetia sind mit ihrem geschätzten Anlagevolumen von rund 14 Mia. CHF ungefähr auf Rang 20 der Pensionskassen der Schweiz. Der Grossteil der Altersgelder ist bei der Helvetia als Vollversicherung angelegt.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die auf der Website der Helvetia Sammelstiftungen sowie in den Jahresberichten 2019 und 2020 zugänglichen Informationen über die Anlagepolitik verweisen nicht auf eine Nachhaltigkeitspolitik oder den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess.

Die Helvetia Sammelstiftungen überlassen die Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen. Sie äussern sich selbst nicht dazu, ob und wieweit ihre durch die Helvetia Versicherungen verwalteten Investitionen nachhaltig angelegt sind. Es ist für Versicherte und Nicht-Fachleute nicht ersichtlich, dass ihre Anlagepolitik in der Wirklichkeit konform zu den weiter unten dargelegten Massnahmen der Corporate Responsibility Berichte der Helvetia ist.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Bundesrat hat Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollten sich die Helvetia Sammelstiftungen damit auseinandersetzen, wie sie als Teil der Helvetia Versicherungen die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen werden.

Gemäss Mitteilung an die Klima-Allianz überlassen die Helvetia Sammelstiftungen infolge des Vollversicherungsmodells die Vermögensverwaltung

weitgehend oder gar vollständig der Helvetia Versicherungen. Die Helvetia veröffentlicht im Rahmen ihrer Risikomanagements einige Massnahmen im Sinne von Nachhaltigkeitsrichtlinien (“Nachhaltigkeits-Risiko-Framework”) mit Einbezug von ESG-Kriterien im Anlageprozess. Wie im Vorjahresreport bestehen in der Version 2021 jedoch nur minimale Ausschlusskriterien für Investitionen: gebannt sind nur wenige Unternehmen geächteter Waffen (z.B. Streubomben, Personenminen), oder die in schwerwiegende und systematische Verletzungen der Menschenrechte oder in schwere Umweltschäden verwickelt sind.

Hingegen ist dem Corporate Responsibility Bericht 2019 der Helvetia Gruppe (Kapitel „Nachhaltige Anlagen“, Seite 28) zu entnehmen, dass das Portfolio Management Team monatlich aktualisierte Informationen zu den Unternehmen auswertet, „die eine schlechte ESG-Qualität aufweisen und/oder in schwerwiegende Kontroversen involviert sind.“ Diese Analyse beruht auf dem ESG-Rating der Unternehmen durch MSCI ESG Research und dessen transparenter Methodologie. Für Titel auf dieser «Portfolio-Watchlist» werde der Erwerb einer Alternative empfohlen: „Damit stellen wir sicher, dass negative ESG-Ratings im Anlageprozess berücksichtigt werden, ohne bestimmte Anlagen aufgrund von vorab festgelegten Schwellenwerten oder der Branchenzugehörigkeit auszuschliessen. Systematische Ausschlüsse erfolgen jedoch in Bereichen, in denen gesetzliche Vorschriften dies erfordern. So investieren wir beispielsweise im Einklang mit dem Schweizer Kriegsmaterialgesetz und der Oslo-Konvention nicht in geächtete Waffen.“ Insgesamt informiert sie: „Mit einem durchschnittlichen Letter-Rating A weist unser Finanzanlagen-Portfolio per Ende Dezember 2019 für

alle Länder geringe ESG-Risiken auf“. Die Helvetia deckt mit dem besagten Ansatz ihre Unternehmens- und Staatsobligationen sowie die Aktien ab.

Im März 2020 informierte Helvetia Versicherungen auf Anfrage der Klima-Allianz, dass sie aktuell ihre Responsible Investment Strategie überarbeite und damit eine wichtige Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung ihres ESG-Fokus setze. Weiterhin habe sie sich 2019 am SBTi-Road-Testing für Finanzinstitute beteiligt (Science Based Targets Initiative SBTi). Gemäss dem Corporate Responsibility Bericht 2019 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen“, Seite 30) existiert zudem neu eine „Responsible Investment Roadmap“, „mit der bis 2025 in möglichst allen Anlageklassen abgestimmt auf unsere Anlagestrategie auf nachhaltige Art und Weise investiert wird. Für die Umsetzung dieser Roadmap wurde das gruppenweit verpflichtende Rahmenwerk für die Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess überarbeitet“.

Im neuen Corporate Responsibility Bericht 2020 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen“, Seite 33) informiert Helvetia über Fortschritte bei der Integration von ESG-Faktoren aufgrund der „Responsible Investment Roadmap“. Es ist ersichtlich, dass die ESG-Qualität verbessert wurde. Der Anteil von Firmen mit Rating schlechter als „A“ („BBB“ und schlechter) ist gesunken.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen verfolgt als Teil des Mutterhauses Helvetia Gruppe im Rahmen der Nachhaltigkeitsrichtlinien das Thema der finanziellen Klimarisiken, wie auch der neue Corporate Responsibility Bericht 2020 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen“, Seite 31) zeigt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Helvetia Versicherungen haben keine Informationen betreffend getätigte Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios veröffentlicht.

Kommentar Klima-Allianz

- Es darf jedoch postuliert werden, dass der Ansatz des Asset Managements der Helvetia Versicherungen, aufgrund einer rollenden „Portfolio Watch List“ bedenkliche Unternehmen durch Alternativen zu ersetzen, auch zu einer im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt tieferen CO2-Intensität des Aktien- und Obligationenportfolios geführt haben könnte.
- Auch das durch die ESG-Integration bei der Titelselektion erzielte „durchschnittliche MSCI A-Rating“ dieses Portfolios liefert Grund für die Annahme einer bestimmten bereits erfolgten Dekarbonisierung.
- Gemäss dem Corporate Responsibility Bericht 2020 ist die ESG-Qualität gestiegen, was ebenfalls den Kohlenstoff-Fussabdruck gesenkt haben könnte.
- Ohne eine Messung der CO2-Intensität im Vergleich zum Marktdurchschnitt bleibt das Ausmass einer möglichen Dekarbonisierung jedoch unbestimmt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Die Helvetia Gruppe ist seit Anfang 2020 ebenfalls Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichtet sich damit, ESG-Kriterien in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die Helvetia Sammelstiftungen besitzen als Teil der Helvetia Versicherungen keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die für die Helvetia Sammelstiftungen verantwortliche Vermögensverwaltung der Helvetia Versicherungen überprüft das eigene Anlageportfolio regelmässig auf die finanzierten CO2-Emissionen, wie der Corporate Responsibility Bericht 2019 (Kapitel „Nachhaltige Anlagen“, Seite 29) informiert. Es werden jedoch keine CO2-Emissionsdaten publiziert. Für das Jahr 2020 wurden aber Klima-Stresstests und Szenarioanalysen angekündigt, um Erfahrung mit den Methodologien der Ermittlung der finanzierten Emissionen und der finanziellen Klimarisiken zu gewinnen. Im Corporate Responsibility Bericht 2020 (Seite 30) veröffentlicht die Helvetia nun ihre aufgrund ihrer Teilnahme am BAEU.

Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA 2020) ermittelte Exposition zu den PACTA-abgedeckten Industriesektoren.

Kommentar Klima-Allianz

- Daraus geht hervor, dass die Exposition der Helvetia insbesondere im Sektor Erdöl und Erdgas beträchtlich ist, entsprechend gross sind die finanzierten CO₂-Emissionen.
- Zwar erscheinen die finanzierten Emissionen im "Bereich Kohle" (vermutlich Kohleminen) klein, es ist aber nicht dokumentiert, wieviel Kohleelektrizität im Sektor "Energie" enthalten ist.
- Es fehlt die Positionierung im Vergleich zu ihren Peers im PACTA-Test.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Helvetia Sammelstiftungen und ihr Vermögensverwalter Helvetia Versicherungen haben zwar noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Jedoch folgert die Helvetia als Erkenntnis aus dem Resultat des PACTA-Tests 2020 (s. oben) Massnahmen seien mit der schrittweisen Dekarbonisierung gemäss ihrer internen Responsible Investment Roadmap bereits vorgesehen. Bei Kohle, Erdöl und Erdgas bedeute dies einen Verzicht auf Neuinvestitionen, im Energiesektor eine Umschichtung zu Unternehmen, die bereits heute auf zukunftsfähige Technologien setzen. Helvetia werde auch eigene Analysen zur Ergänzung der Rendite-Risiko-Betrachtung entwickeln.

Stand Juli 2021:

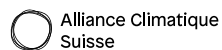
Wie aus einer der Klima-Allianz weitergeleiteten Antwort der Helvetia Sammelstiftung auf eine Anfrage aus dem Kreis ihrer Destinatäre hervorgeht, sind substantielle Fortschritte im Plan:

- Umfassende Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in die Investmentprozesse und Anlageentscheide. Dies betrifft an Börsenplätzen gehandelte Investments wie Aktien, aber auch nicht-traditionelle Anlagen wie Immobilienanlagen.
- Bekenntnis zu Netto-Null-Portfolioemissionen bis zum Jahr 2050.
- Engagement und aktive Stimmrechtsausübung zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung.
- Erhöhung der positiven Wirkung durch Anwendung von Ausschlusskriterien und Prüfung von Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte. Schwerpunktthemen bilden der Klimaschutz und weitere ausgewählte Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- Messbarkeit und Berichterstattung (Reporting). Im Rahmen von verschiedenen Initiativen berichtet Helvetia transparent zu ihren Fortschritten beim verantwortungsbewussten Investieren.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit diesem entschiedenen Plan zur Reduktion der Exposition in Unternehmen der fossilen Energien und der Ermittlung der finanzierten Emissionen im Rahmen der Selektionsentscheide ist die Grundlage zu einem zukünftigen Nachweis einer Dekarbonisierung und zur Bestimmung entsprechender Zielpfade gelegt.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die gemäss Corporate Responsibility Bericht 2020 (Seite 31) infolge der PACTA-Analyse (s.oben) bestimmten aktuellen CO₂-Emissionen von 20kg/m² Energiebezugsfläche die Helvetia dazu veranlasst haben, im Jahre 2021 einen Absenkungspfad zu modellieren und ein entsprechendes Monitoring und Benchmarking einzuführen.



Schlussfolgerung:

Noch fehlt zwar eine explizite Klimastrategie mit dem Ziel der geplanten, mit Zielwerten unterlegten Dekarbonisierung des Portfolios und dem Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind. Hingegen ist das Potenzial zu einem Dekarbonisierungspfad erkennbar.

Sobald fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO₂-Schätzwerte vorliegen, die eine gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbare, substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung mindestens auf ORANGE wechseln.



Tendenz 2018-2021:

Bewertung: viel besser

- Die ESG-Integration in die Portfoliokonstruktion aufgrund der rollenden ESG-Unternehmensanalyse, die nicht oder wenig nachhaltige Firmen durch bessere Alternativen ersetzt, hat gutes Potenzial, neben der gut dokumentierten substanziellen Anhebung der ESG-Qualität auch eine Dekarbonisierung auf den volumenmässig gewichtigen Obligationen, aber auch auf den Aktien erzielt zu haben.
- Die geplanten Massnahmen einer schrittweisen Dekarbonisierung gemäss ihrer internen Responsible Investment Roadmap mit dem Verzicht auf Neuinvestitionen bei Kohle, Erdöl und Erdgas und im Energiesektor mit der Umschichtung zu Unternehmen, die bereits heute auf zukunftsfähige Technologien setzen, sind Vorzeichen eines zukünftigen Pfades, der mit dem Pariser Klima-Abkommen und dem 1.5°-Ziel konform ist.
- Es ist zu empfehlen, dass die Helvetia auch die Resultate ihrer ESG-Integration in Bezug auf erreichte Fortschritte zur Verminderung der CO2-Intensität ihrer Portfolioanlagen im Vergleich zum Weltmarkt nachvollziehbar darstellt.
- Die angekündigte tiefgreifende Integration der ESG-Kriterien sollte zeitnah zu neuen Portfolien führen, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind und einen Mechanismus zur kontinuierlichen Dekarbonisierung beinhalten.
- Sobald fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO2-Schätzwerte vorliegen, die eine gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbare, substanzielle Paris-kompatible Dekarbonisierung aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf ORANGE wechseln.
- Es fehlt noch ein wirksames ESG- und Klima-Direktengagement mit relevanten Unternehmen sowie eine klimapositive Stimmrechtsausübung.